



OVG-Entscheidung zwingt Polizei zu neuem Beurteilungssystem

Nachdem das Bremische Oberverwaltungsgericht am 16. September 2014 entschied, dass die derzeitige Beurteilungsrichtlinie der Polizei Bremen in Teilen nicht die Anforderungen der Bremischen Beurteilungsverordnung (BremBeurtV) erfüllt, ist die Polizeiführung nun aufgefordert, dies zu ändern. Und geändert werden muss schleunigst etwas, denn die OVG-Entscheidung ist die Spitze des Eisberges, die mehr Probleme nach sich zieht, als auf den ersten Blick sichtbar ist.

Lang ersehnte Beförderungen sind in Gefahr, Stellenbesetzungen und Auswahlverfahren können nur eingeschränkt stattfinden, Führungskräfteausschreibungen bleiben aus und noch vieles mehr. Aus diesem Grund sah sich der Polizeipräsident veranlasst, einen Projektauftrag „Beurteilungssystem 2014“ zu vergeben und das Problem schnellstmöglich zu lösen. Mit Hochdruck wird nun versucht, eine rechtssichere Lösung für die Zukunft zu erarbeiten. Der Zeitplan steht, bis Ende März 2015 soll wieder Ordnung hergestellt sein. Und bis dahin?

Die GdP wurde nach Bekanntwerden dieser Problematik zu einem Gespräch beim Polizeipräsidenten Lutz Müller geladen. Teilgenommen haben unsere Juristin Dr. Claudia Albrecht-Sautter und der Landesvorsitzende Jochen Kopelke. Unsere Forderungen in diesem Gespräch waren und sind klar und eindeutig:

Keiner Kollegin und keinem Kollegen darf durch die derzeitige Situation ein Nachteil entstehen!

Und damit auch wirklich keine Nachteile entstehen, muss der Zeit-

plan unbedingt eingehalten werden. In einem Gespräch mit Innensenator Ulrich Mäurer (SPD) versicherte dieser dem Landesvorsitzenden, dass das Innenressort und der Bremer Senat die Polizei Bremen bei der Bewältigung dieser Mammutaufgabe unterstützen. „Wir werden alles Nötige tun, um die beabsichtigten Beförderungen zu sichern und durchzuführen“, so der Innensenator. Auch in Gesprächen mit dem Finanzressort wurde dem Landesvorsitzenden versichert, dass die Polizei Bremen Unterstützung erhält. „Wir helfen der Polizei natürlich in dieser schwierigen Situation so gut wir können. Beförderungen sind Ausdruck der Wertschätzung, wir tun alles, damit diese auch zustande kommen“, so Staatsrat Henning Lühr (SPD).

Sollte die Projektgruppe ein zukunftsfähiges Beurteilungssystem erarbeiten, hoffen wir natürlich auf eine verbesserte Beurteilungspraxis. Auf der Personalversammlung der Polizei Bremen am 1. Dezember werden wir mit Sicherheit erfahren, was die Projektgruppe bisher erarbeitet hat.

Unser eigentliches Problem jedoch wird auch durch das Beurteilungssystem nicht verbessert: Fast 80 Prozent unserer Kolleginnen und Kollegen arbeiten in einer niedrigeren Besoldungsgruppe auf einer höherwertigen Stelle (Unterdeckung). Hier liegt das Hauptproblem der Polizei Bremen. Dieser Zustand muss endlich geändert werden! Wir fordern daher deutlich mehr Beförderungen und Stellenhebungen, um sowohl die enorme Unterdeckung zu beseitigen als auch für eine gerechte Arbeitssituation zu sorgen. Beim Senator für Inneres und Sport ist dieses Problem bereits seit Jahren bekannt, verbessert hat sich bis dato jedoch noch nichts. Die AG Status, deren Auftrag es war, strukturelle Verbesserungen für die Beschäftigten der Polizei zu



Jochen Kopelke

erarbeiten, konnte ihrem Auftrag nicht gerecht werden, weil die Position des Senators für Inneres und Sport keinen Handlungsspielraum mehr zuließ.

Die Senatorin für Finanzen hatte eine deutliche Verbesserung der Planstellenausstattung in Aussicht gestellt. Umgesetzt wurde nichts. Im Mai 2015 ist Bürgerschaftswahl. Bis dahin können Versprechen noch eingehalten werden.

Jochen Kopelke



LANDESVORSTAND

DANKE

Das Jahr 2014 neigt sich dem Ende zu. Ich möchte mich auf diesem Wege bei euch allen für die tolle Unterstützung der GdP Bremen und mich als Landesvorsitzenden bedanken. Täglich ist die Polizei Bremen und die Ortspolizeibehörde Bremerhaven in den regionalen Medien wiederzufinden. Oftmals werden neben schockierenden Ereignissen auch Erfolge vermeldet. Als größte Gewerkschaft in Bremen, mit inzwischen mehr als 3110 Mitgliedern, kämpfen wir um die politische Anerkennung unserer Arbeit. In der Bevölkerung haben wir diese, so bestätigen es viele Bürgerinnen und Bürger unserer Städte in persönlichen Gesprächen, mit E-Mails

oder Facebook-Nachrichten. WIR können stolz auf unsere Arbeit sein! Und bis nicht der letzte Entscheidungsträger begriffen hat, unter welchen Bedingungen und mit welchem persönlichen Engagement wir auch weiterhin für die Sicherheit in Bremen und Bremerhaven kämpfen, werde ich nicht lockerlassen und weiter für uns kämpfen!

Ich bin stolz, sowohl in unseren Dienststellen als auch bei den Personalräten der Polizei Bremen, der OPB, dem Stadtamt und anderen Gremien

auf eine so starke GdP-Gemeinschaft zu treffen. Der Zusammenhalt ist mir äußerst wichtig. **DANKE** für die Unterstützung.

Ich wünsche euch fröhliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Bleibt gesund und lasst euch überraschen, was das Jahr 2015 mit sich bringen wird. Eines ist sicher: Am 10. 5. 2015 zeigt sich, welchen Stellenwert die Innere Sicherheit im Bundesland Bremen hat!

**Euer
Jochen Kopelke**

TERMIN

Redaktionsschluss für die **Januar-Ausgabe 2015**, Landesjournal Bremen, ist der **30. November 2014**.

Artikel bitte mailen an:
Ahlersbande@t-online.de

**Frohe Weihnachten
und beste Wünsche
für das Jahr 2015**



allen Mitgliedern und Mitarbeitern der GdP, ihren Familien und ihren Angehörigen, unseren Freunden und Gesprächspartnern. Unsere besonderen Grüße gehen an die Kolleginnen und Kollegen, die an den Festtagen Dienst für ihre Städte Bremen und Bremerhaven verrichten!

JUBILAREHRUNGEN

**Aktive für 40 und 25 Jahre
Mitgliedschaft geehrt**

Die GdP hatte zum 23. 10. 2014 alle diesjährigen Jubilare, die noch im aktiven Dienst sind, zu einer gemütlichen Runde zu „Schinken Poppe“ in der Bremer Innenstadt eingeladen.

Die Ehrung wurde vom Landesvorsitzenden der GdP, Jochen Kopelke, vorgenommen.

Auf 40 Jahre Mitgliedschaft können zurückblicken:

Joachim Abt, Peter Bartels, Hans Georg Bellmer, Reinhold Böttcher, Hans-Georg Budelmann, Helmut Da-

niels, Reimer Dohrn, Thomas Fastenau, Uwe Haase, Stefan Janzen, Thomas Kegel, Werner Klug, Sven Knudsen, Hannes Leefers, Hans-Jürgen Melloh, Frank Neemann, Dieter Peek, Wolfgang Piepjohn, Jürgen Riedel, Silvia Rinas, Axel Schröder, Hans Michael Schumann, Rainer Schwarzbeck, Jürgen Schweichler, Manfred Waldeck, Heye Walter und Gregor Weisner.

25 Jahre Mitglied in der Gewerkschaft sind:

Arne Belka, Falk Böhm, Christian Buck, Angela Chmielewski, Eske Conrads, Andree Elendt, Christian



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Landesbezirk Bremen**

Geschäftsstelle:
Bgm.-Smidt-Straße 78
28195 Bremen
Telefon (04 21) 9 49 58 50
Telefax (04 21) 9 49 58 59
Behörde: 1 09 48
Internet: www.gdp-bremen.de
E-Mail: info@gdp-hb.de

Redaktion:
Wolfgang Ahlers (V.i.S.d.P.)
c/o Gewerkschaft der Polizei
Bgm.-Smidt-Straße 78, 28195 Bremen
Telefon dienstlich (04 21) 3 62-1 90 56

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleucker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 36 vom 1. Januar 2014
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-642X



JUBILAREHRUNGEN

Ertel, Michaela Freese, Peter Frenzel, Klaus Hellwig, Axel Hinrichs, Heiko Huesmann, Uwe Lühmann, Mareike Meines, Kai-Uwe Mertins, Stephan Mittelhann, Karin Netzko, Jessika

Paulus, Martin Radloff, Sabine Riske, Enno Röhrs, Petra Senger, Thorsten Tietjen, Heike Tölle, Stephan Uden, Jörg Uhlhorn, Peter Varnhorn und Ronald Winter.

Wir gratulieren allen Jubilaren und wünschen ihnen für ihre Zukunft vor allem Gesundheit und Zufriedenheit!

Anne Wohlers

LANDESVORSTAND

„Ich bin nur woanders“

Diese Worte hat **Holger Münch (GdP)** anlässlich seiner **Ernennung zum Staatsrat im Innenressort ausgesprochen. Nun wechselt er an die Spitze des BKA. Einen Wechsel nimmt auch Andreas Weber (GdP) vor: von der Position des LKA-Leiters zum Bürgermeister in Rotenburg/Wümme.**

Wer **Holger Münch** kennt und mit ihm gearbeitet hat, wird ihn als eine Ausnahmeerscheinung beschreiben. Ein Energiebündel auf der ständigen Suche nach den Herausforderungen. Sicherlich ist seine Intelligenz und Auffassungsgabe bemerkenswert, vor allem aber die sachliche Art, Dinge auf den Punkt zu bringen und Themen durchzusetzen. Ihn mit dem Begriff aus der Führungslehre als Bulldozer zu bezeichnen, ist sicherlich zutreffend, wird seiner Person



Holger Münch, ab Dezember 2014 neuer Präsident des BKA

aber nur bedingt gerecht. In allen Stationen seiner Karriere, so als Leiter der Präsidialabteilung, Chef der Kriminalpolizei, Polizeipräsident und Staatsrat, war er authentisch und bodenständig. Auch in schwierigen Situationen stellte er sich stets den Mitarbeitern und war sich für eine Entschuldigung nicht zu schade. Selbst bei scheinbar ausgeweglosen Sachverhalten entwickelte er tragfähige Lösungen und war zum Kompromiss bereit. Seine Erkenntnis, das Rückgrat der Organisation sind die Mitarbeiter, sollte auch in seiner neuen Funktion oberste Beachtung erfahren.

Holger Münch ist unserer GdP stark zugewandt und stand u. a. als ehrenamtlicher Mitarbeiter für die Fachzeitschrift „Die Kriminalpolizei“ zur Verfügung.

So hielt es auch **Andreas Weber**, der als Leiter des LKA die ehrenamtliche Tätigkeit für „Die Kriminalpolizei“ wahrgenommen hat. Beiden sei an dieser Stelle dafür gedankt.

Von der Leitung der Bereitschaftspolizei an die Spitze der Kriminalpolizei zu wechseln, ist eine besondere Herausforderung. Selbstbewusst und engagiert hat sich Andreas Weber in die Themen eingearbeitet und war akzeptierter und geschätzter Repräsentant Bremens in der AG Kripo. Die Bekämpfung der Rockerkriminalität wurde von ihm mit großer Vehemenz erfolgreich angegangen. Bei allem kommunikativen Geschick konnte er auch sehr deutlich werden und klare Kante zeigen. So im Gespräch der oberen Führungsebene der Polizei Bremen mit der SPD-Fraktion zum Besoldungsskandal 2013.

Mit seiner menschlichen Art, die Dinge anzupacken und voranzutreiben, konnte er überzeugen. Wahrscheinlich war das auch ein Schlüssel für das herausragende Wahlergebnis.



Andreas Weber wechselt von der Leitung der Kriminalpolizei/LKA Bremen in das Bürgermeisteramt der Stadt Rotenburg/Wümme

Als Bürgermeister wird er der Polizei und der inneren Sicherheit verbunden bleiben, denn „Prävention ist Bürgermeisterpflicht.“

Es bleibt nur, den beiden viel Glück zu wünschen, schließlich sind sie jetzt nur woanders! Rolf Oehmke

**Die Geschäftsstelle
in Bremen, Bgm.-Smidt-Str. 78,
bleibt vom 24. 12. 2014
bis 1. 1. 2015 geschlossen.**



Theaterfahrt der Senioren

Niederdeutsche Theatervorstellung „Theo ward verkuppelt“

Auch 2015 wieder Theaterbesuch in plattdeutscher Sprache!

Termin: Samstag, 28. 2. 2015, 14.30 Uhr,

Ort: Gasthaus Schierloh, Felde der Dorfstraße 61, 27339 Felde bei Riede.

Preis: pro Person 15,50 € für Theaterbesuch mit Kaffee und Kuchen bei eigener Anreise.

Herzlich willkommen sind auch Kolleginnen/Kollegen mit Ehepartnern, die noch nicht zur Gruppe Senioren gehören.

Anmeldungen bitte bis zum 4. 12. 2014, Telefon (04 21) 9 49 58 55.

Wolfgang Karzenburg

6. Arbeitstagung der Landesseniorenvorsitzenden

Am 15. und 16. Oktober 2014 trafen sich in Bremen die Landesseniorenvorsitzenden der norddeutschen Landesbezirke zu ihrer 6. Arbeitstagung. Leider konnte der Kollege aus Berlin an der Tagung in Bremen nicht teilnehmen, da eine Anreise mit der Bahn aufgrund des Streiks nicht möglich war.

Jochen Kopelke, Landesvorsitzender Bremen, begrüßte die Teilnehmer in der GdP-Geschäftsstelle. In seinem Beitrag stellte er u. a. die Probleme in Bremen dar und bekannte sich zur Bedeutung der Seniorenarbeit in der GdP.

Die Anwesenden berichteten aus der Alltagsarbeit der Seniorenarbeit in ihren Landesbezirken. Die Organisation in Bremen wurde von Wolfgang Karzenburg den Teilnehmern vorgestellt. Ein weiterer Tagesordnungspunkt war, wie kann die Zu-

sammenarbeit der norddeutschen Länder intensiviert werden. Es wurden Beispiele diskutiert, wie können gemeinsame Seminare (z. B. Berlin-Seminare), Veranstaltungen des Norddeutschen Bundes und Reisen durchgeführt werden. Ein erster Versuch soll eine gemeinsame große Hafentourfahrt in Hamburg werden.

Thema war u. a. auch die Bundes-seniorenreise 2014 und die geplante Reise 2015.

Der aktuelle Sachstand APS wurde vom Kollegen Klaus-Peter Leiste vorgetragen. Ein weiterer Punkt war der GdP-Bundeskongress im November 2014 in Berlin.

Resümee: Alle Teilnehmer waren zufrieden. Die nächste Arbeitstagung wird im Herbst in Schleswig-Holstein stattfinden.

Wolfgang Karzenburg

Busreise der Senioren

Sieben Tage polnische Ostseeküste mit Stationen in Swinemünde – Kolberg – Danzig – Stettin vom 17. bis 23. Juni 2015

Mit der Fachgruppe Senioren an die polnische Ostseeküste:

Ablauf:

1. Tag (17. Juni 2015): Abfahrt um 8.15 Uhr in Bremen/ZOB. Abends gemeinsames 3-Gänge Menü im Hotel.

2. Tag: Nach dem Frühstücksbüfett entlang der Ostseeküste nach Kolberg. Stadtführung in Kolberg. Abends gemeinsames Abendessen im Hotel.

3. Tag: Nach dem Frühstücksbüfett mit einem Gästeführer entlang der Ostseeküste nach Danzig. Am Nachmittag eine Schifffahrt mit Reiseführer. Abendessen im Hotel.

4. Tag: Aufenthalt in Danzig. Im Rahmen einer Stadtführung werden die Sehenswürdigkeiten besichtigt. Gemeinsames Abendessen in einem typischen Danziger Restaurant.

5. Tag: Ausflug nach Marienburg. Rückfahrt nach Danzig, dort Zeit zur eigenen Verfügung, Abendessen in einem besonderen Danziger Restaurant.

6. Tag: Entlang der Ostseeküste von Danzig über Stolp und Köslin nach Stettin. Stadtführung in Stettin.

7. Tag: (23. Juni 2015): Rückfahrt nach Bremen. Geplante Ankunft in Bremen 19 Uhr.

Der **Reisepreis** beträgt 658 € (bei mindestens 45 Teilnehmern). Bei einer Zahl darunter erhöht sich der Reisepreis auf 719 €. Einzelzimmerzuschlag: 190 €.

Im Reisepreis sind enthalten:

Busreise – Kaffee/Tee während der Reise – 6x Übernachtung im DZ (4***-Hotels) – 6x Frühstücksbüfett – 6x Abendessen (3-Gänge-Menü oder Büfett) – Gästeführer auf dem Weg nach Kolberg – Schifffahrt in Danzig-Westerplatte – Stadtführung in Danzig – Besichtigung der Marienburg mit Gästeführer und Eintritt – dreistündige Stadtführung in Stettin.

Die Abfahrt/Ankunft wurde so gelegt, dass auch Kollegen/-innen aus Bremerhaven teilnehmen können.

Anfragen bzw. verbindliche **Anmeldungen:**

Eckhard Lindhorst, Tel. 04 21/ 55 53 98, oder E-Mail: eckhardlindhorst@web.de

Weihnachtsfeiern statt Monatstreffen

Im Monat Dezember finden keine Treffen statt, dafür die Weihnachts- und Wiedersehensfeiern in Bremen und Bremerhaven:

Bremerhaven

Freitag, 19. Dezember 2014, 16 Uhr, „Haus am Blink“ Adolffutenadt-Straße 7.

Bremen

Freitag, 5. Dezember 2014, 17 Uhr, Hotel „Balladins“, Aug.-Bebel-Allee 4.

Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr 2015 wünscht euch der Fachgruppenvorstand Senioren.

Wolfgang Karzenburg



RECHTSSCHUTZ

Musterverfahren Sonderzuwendung – endlich tut sich was!

Streichung der Sonderzuwendung (Weihnachtsgeld) seit 2007

2007 haben wir wegen der Streichung der Sonderzuwendung vier Klagen beim VG Bremen erhoben. 2009 haben die jeweils zuständigen Kammern beim VG Bremen entschieden, die Verfahren auszusetzen bzw. ruhend zu stellen. Hintergrund dieser Entscheidung waren mehrere beim Bundesverfassungsgericht (BVerfG) anhängige Verfahren zum Thema „angemessene Alimentation von Beamten“.

Das BVerfG hat in der Folgezeit in einigen Verfahren entschieden. Diese Entscheidungen waren aber deshalb nicht hilfreich, weil man die Vorlagen

als unzulässig zurückgewiesen hatte mit der Folge, dass in der Sachfrage selbst keine Entscheidung erfolgte.

Derzeit sind noch die Vorlagen des OVG Nordrhein-Westfalen, Az.: 2 BvL 17/09 und 18/09, zum Thema „Verfassungsmäßigkeit der Richter- und Beamtenbesoldung“ beim BVerfG anhängig. Diese sollten eigentlich schon 2012 vom 2. Senat entschieden werden, sind es aber noch immer nicht. Hinzugekommen sind in der Zwischenzeit vier Vorlagen des VG Halle, Az.: 2 BvL 3/12 bis 6/12, sowie eine Vorlage des VG Koblenz, Az.: 2 BvL 1/14, zur selben Thematik. Das BVerfG hat angekündigt, dass am 3. Dezember 2014 eine mündliche Verhandlung zu diesen sie-

ben Normkontrollverfahren stattfinden wird. Wir werden diesen Termin und die dann hoffentlich bald folgenden Entscheidungen im Blick behalten. Denn wenn das BVerfG in diesen Verfahren eine Entscheidung getroffen hat, wird das VG Bremen die anhängigen GdP-Musterverfahren zur Sonderzuwendung endlich wieder aufgreifen.

Wer diese Verfahren beobachten möchte, kann es über die Homepage des BVerfG tun: www.bundesverfassungsgericht.de

Unter der Rubrik „Organisation“ finden sich die 2014 zu erledigenden Verfahren des 2. Senats.

RAin Dr. Claudia Albrecht-Sautter, Gewerkschaftssekretärin

Anzeige




Rhein Kurs Amsterdam

mit der *Arosa Aqua*

7 Tage vom 29. August bis 5. September 2015 ab/bis Köln

PSW-Reisen

Schleswig-Holstein GmbH



Schöne Zeit



Information und Buchung:

PSW-Reisen Lübeck
Hans-Böckler-Str. 2
23560 Lübeck
Fon 0451 - 502 17 36
Fax 0451 - 502 17 58
psw-reisen.luebeck@t-online.de

Alles inklusive

- VollpensionPlus
- Ganztags hochwertige Getränke
- Bequem mit der DB zum stark reduzierten Preis an- und abreisen
- Abholung von AROSA am Zielbahnhof und auch zurück
- Kinder reisen kostenfrei*
- 15 % SPA-Ermäßigung
- Kabinenwasser
- WLAN kostenfrei
- Spezialitäten-Abende (serviertes 4-Gänge-Menü)
- Ausflüge vorab online reservierbar
- Eine Stadtrundfahrt/Stadtrundgang (halbtags)
- Kabinen- und Abschiedsgruß
- Badezimmerartikel und Bademantel in der Kabine
- Nutzung der Bordeinrichtungen
- Bordunterhaltung

* Kinder reisen in Begleitung eines erziehungsberechtigten Erwachsenen in einer Kabine kostenfrei mit (limitiertes Kontingent)

Highlights:

Kreuzen auf dem Markermeer / IJsselmeer + Hoorn + Amsterdam + Rotterdam + Hafenrundfahrt + Holländisches Delta + Geni + Terneuzen + Westerschelde + Lichterfahrt + Antwerpen + Arnheim

ab 1.099,-* p.P.

* bei Buchung bis 28. Feb. 2015

Information und Buchung:

PSW-Reisen Lübeck
Hans-Böckler-Str. 2
23560 Lübeck
Fon 0451 - 502 17 36
Fax 0451 - 502 17 58
psw-reisen.luebeck@t-online.de

Veranstalter: A-ROSA Flussschiff GmbH Loggerweg 5 · D-18055 Rostock

psw-tours.de

(Mindestteilnehmerzahl: 15 Personen)



Die Zitrone „Stadtamt“ ist ausgequetscht!

Allgemein bekannt ist, dass Bremen nahezu pleite ist. Für die Kür reicht das Geld schon lange nicht mehr, aber wie hält es die Stadt mit der Pflicht?

Das Stadtamt ist ein gutes Beispiel dafür, wohin der Sparwahnsinn in den letzten Jahren führt. Durch gnadenlosen Personalabbau können Pflichtaufgaben nur noch eingeschränkt wahrgenommen werden. Bürger müssen lange Wartezeiten in Kauf nehmen, die telefonische Erreichbarkeit ist desolat (wartendes Publikum hat Vorrang), eine hohe Krankenquote bei den Beschäftigten mit steigender Tendenz, die wiederum die Situation im Amt weiter verschärft, wichtige Regelaufgaben bleiben liegen.

Wie reagieren die politisch Verantwortlichen auf diese prekäre Situation? Man gründet eine **Arbeitsgruppe**, dieses Mal mit dem verheißungsvollen Titel „**Stadtamt zukunftssicher gestalten**“. Nach fast einem Jahr Untersuchung stellt diese Arbeitsgruppe überraschend fest, was längst schon alle wissen: Das Stadtamt braucht dringend Personal!

Einige wenige Bereiche haben auf den ersten Blick von den Projektempfehlungen profitiert. Schaut man aber genauer hin, stellt man eine Mogelpackung fest: Personaleinstellung durch Auszubildende und Nachwuchskräfte.

Ein funktionierender Bürgerservice ist ein wichtiger Standortfaktor für die Stadt, das müsste der Politik eigentlich klar sein. Aber anstatt die

Probleme nachhaltig anzugehen, holt man in Zeiten des Wahlkampfes und in Erinnerung an alte Wahlversprechen den Mobilien Bürgerservice – MOBS – aus der Mottenkiste.

Gerne würden wir so ein Vorhaben im Interesse der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt unterstützen. Aber wie soll diese „Kür“ gelingen ohne entsprechende personelle und materielle Ausstattung? Aus eben diesen Gründen hat der Personalrat des Stadtamtes seine Zustimmung zu der Neuauflage des Mobilien Bürgerservice in Osterholz verweigert.

Von der Politik erwarten wir ein ebenso verantwortungsvolles und ehrliches Verhalten!

Fachgruppe Stadtamt

FACHGRUPPE ZENTRALE DIENSTE

Bremen 2025: Wo stehen unsere Gewerkschaft, die Innere Sicherheit und die Polizei?

Unter diesem Leitthema stand das diesjährige Fachgruppenseminar der FG Zentrale Dienste vom 15. bis 17. 9. 2014 in Tossens. Als Seminarleiter konnten wir in diesem Jahr den Kollegen Bernd Stolle aus der Direktion ZES gewinnen.

Vorm Deich in Tossens lag der Jade-Weser-Port in Wilhelmshaven direkt in unserem Blickfeld und zeigte sich während des gesamten Seminars von einem leichten bis dichten Dunstschleier umhüllt. Konkretes und Einzelheiten ließen sich kaum erkennen, eher errahnen. Was hält die Zukunft für diesen Hafen parat, welche Einflussfaktoren, Rahmenbedingungen wirken schon jetzt und beeinflussen die Perspektiven? Übertragen auf unser dreitägiges Leitthema suchten wir Anregungen, Antworten und Adaptationen für Bremen im Jahr 2025. In Arbeitsgruppen wurde ein Ausblick für die Bereiche Innere Sicherheit, Polizei Bremen und GdP gewagt.

Neben der bekannten Personal- und Finanzsituation sehen wir Herausforderungen in den sozialen Veränderungen unserer Gesellschaft (soziale Gerechtigkeit, Integration von Flüchtlingen, Individualisierung, Demografie) in Verbindung mit dem Umgang und dem Umsetzen der politisch Verantwortlichen in geeignete Strategien und Maßnahmen. Viele Institutionen und Verbände beschäftigen sich bereits in Studien und Szenarien mit Zukunftsmodellen. Gleiches gilt für die polizeilichen Perspektiven in anderen Bundesländern. Nur für Bremen blieben wir im Hinblick auf unser Leitthema erfolglos – Strategien zur Inneren Sicherheit und der polizeilichen Entwicklung waren nicht zu finden.

Personelle und materielle Defizite zu erwarten

Der Blick in die Zukunft der Polizei Bremen für das Jahr 2025 sieht ähnlich aus. Derzeit werden 2485 Mitar-

beiter in der Polizei gezählt. Zur Reform 2005 wurden die Aufgaben für einen Personalstand von 2 600 Mitarbeitern berechnet. Diese Zahl ist schon lange nicht mehr zu halten. Die Aufgaben sind jedoch geblieben. Dies führt zu einer weiter steigenden **Belastung** aller Beschäftigten. Diese dauerhafte Überlastung macht sich in einer steigenden Zahl u. a. der dauerhaft arbeitsunfähigen Kollegen bemerkbar. Dieser Teufelskreis setzt sich immer weiter fort. Wir stellten uns die Frage, was und wieviel die Polizei im Jahr 2025 noch leisten kann?

Die Ausstattung kann teilweise nicht neu beschafft werden, gerade vor dem Hintergrund der bestehenden **Haushaltssperre**. Hierdurch steigt die Unzufriedenheit unter den Kolleginnen und Kollegen, da diese nicht so arbeiten können, wie es eigentlich möglich und nötig wäre. Aus Mangel an vorhandenen Ressourcen wird bereits heute eng mit Niedersachsen kooperiert: Als Beispiele seien hier gemeinsame überregionale



FACHGRUPPE ZENTRALE DIENSTE

Ermittlungsgruppen und die Kfz-Werkstatt angeführt.

Interesse an gewerkschaftlicher Arbeit steigt

Für die GdP im Jahr 2025 wünschen wir uns, dass auch die Gewerkschaft die gesellschaftliche Entwicklung erkennt und sich für humane und gerechte Arbeitsbedingungen sowie für **faire Besoldung und Vergütung** einsetzt! Das Interesse an gewerkschaftlicher Arbeit steigt, da viele erkannt haben, dass man als Einzelner nur wenig erreichen und bewirken kann. In der Solidargemeinschaft hat man einen größeren Rückhalt und kann mehr individuelle und kollektive Interessen durchsetzen.

Wir stellten uns die Frage „Wie zufrieden sind unsere Mitglieder eigentlich?“ Eine Forderung der FG Zentrale Dienste ist die Initiierung einer **Mitgliederbefragung**, die mit ihren Ergebnissen ein aktuelles Stimmungsbild wiedergibt. Innerhalb der Kreisgruppe Bremerhaven ist solch eine Befragung bereits durchgeführt worden. In diesem Zusammenhang kann die GdP durch „Basisdemokratie“ deutlich machen, wo die Bedürfnisse ihrer Mitglieder liegen und wo ihnen „der Schuh drückt“.

Aufgrund der besonderen Zusammensetzung unserer Fachgruppe (60% Beamte / 40% Tarifbeschäftigte), wünschen sich die **Tarifbeschäftigten** einen stärkeren Rückhalt und eine höhere Wahrnehmung innerhalb der GdP und ihrer Organe. Die Gewerkschaft der Polizei ist aufgrund der Personalstruktur innerhalb der Polizei Bremen sehr beamtenlastig. Gerade deshalb fordern die Beschäftigten im Nichtvollzug, die vor allem in den sogenannten Stützleistungsbereichen (ZTD, FP, PSt) und der Kripo arbeiten, mehr Unterstützung und Solidarität durch die Kolleginnen und Kollegen aus der Gruppe der (Vollzugs-)Beamten. Schließlich sind es die Tarifangestellten, die mit ihren Arbeitskämpfen die Forderungen nach Lohnerhöhungen für alle Beschäftigten im öffentlichen Dienst durchsetzen!

Vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion um die Beteiligung der DFL an den Kosten der **Fußball-einsätze** stellte der **ständige Polizei-**

führer Heinz Pusch die Komplexität, die Anforderungen und Auswirkungen zur erfolgreichen Bewältigung von Einsatzlagen rund um den Fußball dar. Sehr anschaulich, verständlich und transparent erfuhren wir Hintergründe und Perspektiven, wie auch die politische Frage zu den Gebühren für sogenannte Risikospiele im Profifußball. Durch diesen gelungenen Überblick ist uns allen klar geworden, wieviel Arbeit und „Manpower“ in der Vorbereitung eines jeden Fußballeinsatzes steckt und was im Hintergrund dafür getan werden muss. Wir zollen den Kolleginnen und Kollegen unseren Respekt und werden nicht müde, auf deren hohe Einsatzbelastung, vor allem an Wochenenden, hinzuweisen.

personelle Nachbesetzung von freigegebenen Stellen zieht sich manchmal über Jahre hin. Die Senatorin für Finanzen freut's: Sie spart Monat für Monat bares Geld. Unstete Zeiten stehen uns bevor, die unser ganzes Engagement erfordern.

Mit unserem neuen **Landesvorsitzenden Jochen Kopelke** erörterten wir die möglichen Ausblicke und Szenarien für die nächste Dekade. Entspannung sieht deutlich anders aus, insbesondere im Umgang mit den politisch Verantwortlichen in unserem Lande. Wer Demonstrationen in Uniform verbieten möchte, wer wider besseren Wissens verfassungswidrige Gesetze beschließt (siehe Besoldungsanpassung), wer im Parlament kein klares Bekenntnis zur



Wagten einen Blick in die Zukunft: die Teilnehmer des Seminars der Direktion Zentrale Dienste

Gewerkschaftliche Themen der Zukunft

Gemeinsam mit dem für die Zentrale Dienste zuständigen **GLV-Mitglied Heinfried Keithahn** blickten wir auf die gewerkschaftspolitischen Perspektiven der GdP: Personalzielzahlen, Besoldungsanpassung, Änderung der Beamtenversorgung, bevorstehende Tarifverhandlungen sind die wesentlichen Themen der Zukunft. Aufseiten der GdP entsteht der durch die Politik vermittelte Eindruck, dass in der Polizei einige **Stützleistungsbereiche** soweit geschwächt werden sollen, dass die Funktionsfähigkeit nicht mehr gegeben ist. Hiervon betroffen ist insbesondere der IT- und technische Bereich der **Direktion ZTD**. Eine

Polizei als ausführendes Organ eines Rechtsstaates sendet, der riskiert einen immensen und möglicherweise nachhaltigen Vertrauensverlust.

Internet = neue Kriminalitätsfelder

Norbert Heuermann, als Experte für **Cybercrime**, zeigte uns, was das „www“ heute schon „alles kann“ und was es noch so bereithält. Anonymisierung, Daten- und Identitätsdiebstahl, Illegales unter legalem Deckmantel, Schattenwirtschaft, technische Anforderungen, allumfassende Vernetzung und Grenzen polizeilicher Ermittlungen – der Referent ließ uns

Fortsetzung auf Seite 8



FACHGRUPPE ZENTRALE DIENSTE

Fortsetzung von Seite 7

erschauern und staunen. Was wir sehen, ist nur die Spitze des Eisbergs. Was geschieht, wenn wir ihn umdrehen? Wir wollen gar nicht alles wissen und kennen!

Am zweiten Tag stellte sich der **Soziale Dienst** der Polizei Bremen vor. Vor dem Hintergrund der steigenden Belastung jedes Einzelnen wird dieses Angebot von immer mehr Kolleginnen und Kollegen und auch deren Angehörigen genutzt. **Angela Trambow** gab uns einen Überblick über die Arbeit des Sozialen Dienstes. Die Mitarbeiter dort kümmern sich vor allem um Abhängigkeitserkrankungen, wie z. B. Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit. Daraus ist ein breites Spektrum an Aufgaben entstanden. Sie verwies auf den Auftritt im Intranet, wo alle Ansprechpartner mit den Erreichbarkeiten hinterlegt sind. Der Soziale Dienst wird sowohl von den

betroffenen Kollegen, Familienangehörigen oder auch Vorgesetzten kontaktiert, um sich beraten zu lassen. Es sind derzeit weit über hundert Kolleginnen und Kollegen, die vom Sozialen Dienst dauerhaft betreut werden. Ausgerichtet auf ein künftiges Gesundheitszentrum werden alle Hilfs- und Unterstützungsangebote am Standort Huckelriede organisatorisch und räumlich gebündelt. Wir meinen: ein Gewinn für alle Beschäftigten in der Polizei Bremen!

Unsere **Polizei-Psychologin Michèle Lubahn** eröffnete uns am letzten Tag noch Einblicke in die Welt der traumatischen Belastungen, wie sie gerade im polizeilichen Alltag plötzlich und unvermittelt auftreten können. Sie schlug dabei sehr gekonnt den Bogen zu den Anforderungen an künftige Führungskräfte. Zum einen im Umgang mit den Betroffenen der vorgenannten Belastungssituationen, zum anderen im Hinblick auf die Berücksichtigung der Bedürfnisse von

Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und deren Ausgleich mit den Organisationsinteressen. – Ein sehr spannendes Thema, wie sich alle Teilnehmer im Anschluss unisono einig waren.

Abschließend vermochten wir den anfangs erwähnten Schleier nur ansatzweise beiseitezuschieben. Komplexe Rahmenbedingungen und Herausforderungen stehen an, deren künftige Entwicklungen keiner von uns zu prognostizieren weiß. Doch es lohnt der szenariorientierte Blick in die Zukunft, denn bestimmte Themen und Anforderungen zeigen den Weg nach vorne. Die nächste gewerkschaftliche Tagung findet vom 16. bis 18. 9. 2015 statt. Die Fachgruppe Zentrale Dienste sagt allen Teilnehmern und Referentinnen und Referenten ihren herzlichen Dank für die engagierte Beteiligung und die vielen ausgezeichneten Gespräche. – Wir freuen uns schon heute auf 2015!

Tina Brandes

Anzeige

Zeit zu Zweit - Wellness & Entspannung gemeinsam genießen

bereits ab 100 € p.P.

Jetzt die besten Plätze sichern!

Rügen
„Bernstein-Romantik“ im Hotel Bernstein**** in Sellin Neckermann Care, Seite 63, Anreise z.B. vom 21.-24.06.2015 oder 07.09. bis 29.11.2015 möglich
Inklusivleistungen:
• 2 x Übernachtung im Doppelzimmer oder Appartement inkl. Frühstück
• 1 x Candlelight-Dinner
• 1 x gemeinsames Original Rügener Dreikronen Heilkreideschlammbad in der Bernsteinrotte (ca. 45 min)
ab 183 € p.P.

Ostsee
Schleswig-Holstein
A-JA GRÖMITZ DAS RESORT.
• 2 x Übernachtungen im Doppelzimmer, Frühstück, eigene Anreise, Holiday Bonuscard
• 1 x Blaues Wunder Ganzkörpermassage (ca. 50 Min.), p.P. 52,- €
z.B. am 04.01.2015 ab
100 € p.P.

Harz
„Relax Tage“ im Relaxa Hotel Harz-Wald**** in Braunlage Neckermann Reisen, Care, Seite 101, Anreise Sonntag bis Freitag 01.12. – 19.12.2014, 04.01. – 31.03., 06.04. – 12.05. und 25.05. – 27.11.2015
Inklusivleistungen:
• 2 x Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstück
• 1 x Cleopatrabad pro Person (ca. 20 Min.)
ab 130 € p.P.

Lüneburger Heide
„Vitaltage“ Best Western Premier Castanea Resort Hotel**** in Adendorf TUI Wellness, Seite 134, Anreise täglich vom 02.01. – 29.10.2015 möglich
Inklusivleistungen:
• 2 x Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstück
• 1 x Osmanisches Rasul (ca. 45 Min.) oder Babor Bodypack im Thermo Spa Concerto (ca. 45 Min.)
ab 159 € p.P.

PSW-Reisen Kiel
Max-Giese-Str. 22
24116 Kiel
Fon 0431 - 17093
Fax 0431 - 17092
psw-reisen.kiel@t-online.de

PSW-Reisen Lübeck
Hans-Böckler-Str. 2
23560 Lübeck
Fon 0451 - 502 17 36
Fax 0451 - 502 17 58
psw-reisen.luebeck@t-online.de

Weitere Angebote in unseren Reisebüros oder unter psw-tours.de
Lassen Sie sich beraten!

psw-tours.de

Irrtum und Zwischenverkauf bleibt vorbehalten

